

Teltomer Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

No. 21.

Berlin, den 14. März 1883.

28. Jahrg.

A m t l i c h e s.

Finanz-Ministerium. Berlin, den 6. Januar 1883.

Zur Begegnung von Zweifeln mache ich darauf aufmerksam, daß die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 29. Mai 1834 (S. S. 70.), betreffend die Abrechnung der Wittwenkassenbeiträge bei Ermittlung der zulässigen Gehalts- und Pensionsabzüge, durch die Vorschriften im § 749 der Civil-Prozess-Ordnung nicht aufgehoben ist.

Im Fall einer auf Grund der Verordnung vom 7. September 1879 vorzunehmenden Pfändung sind demnach von dem Dienstinkommen oder der Pension der Offiziere, der Militär- oder Civilbeamten vorweg die zur Wittwenkasse zu entrichtenden Beiträge in Abzug zu bringen und erst von dem Ueberreste die Theilbeträge zu berechnen, welche gesetzlich gepfändet werden dürfen.

Den untergebenen Behörden ist von vorstehender Verfügung behufs Nachachtung Kenntniß zu geben.

Der Finanz-Minister.
gez. Scholz.

An sämtliche Herren Provinzial-Steuer-Directoren.

Berlin, den 6. März 1883.

Vorstehenden Ministerial-Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 10. März 1883.

Die Gemeinde- bzw. Gutsvorstände zu Adlershof, Ahrensdorf, Klein-Beeren, Klein-Befen, Groß-Beuthen, Klein-Beuthen, Plantenfelde, Briß, Brunsdorf, Callinchen, Dahlem, Drenitz, Egsdorf, Friedenau, Friederikenhof, Glasow, Alt-Glienick, Gräbendorf, Bahnhof Grünau, Gütergoh, Jühnsdorf, Jütchendorf, Kiez bei Cöpenick, Klein-Körb, Lankwitz, Löpten, Groß- und Kl.-Machnow, Markendorf, Marienfelde, Mogen, Neuendorf bei Potsdam, Neuendorf bei Teupitz, Nächst-Neuendorf, Philippsthal, Gut Rangsdorf, Rehagen, Rudow, Ruhleben, Saalow, Schenkendorf bei Potsdam und bei Wusterhausen, Schmöckwitz, Schönfeld Gemeinde und Gut, Nieder-Schöneweide, Klein-Schulendorf, Schwerin, Selchow Gemeinde, Siethen Gemeinde und Gut, Speerenberg, Sputendorf b. Potsdam, Stahnsdorf, Stolpe, Telz, Tempelhof, Schloß Teupitz, Teutow, Töpchin, Treptow, Waltersdorf, Gemeinde und Gut, Wagnmannsdorf, Gut Wendisch-Wilmersdorf, Wünsdorf, Rgs.-Wusterhausen, Deutsch-Wusterhausen, Zernsdorf, Zeuthen, Groß Ziethen, Gemeinde und Gut, Zossener Forst werden unter Hinweis auf meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 17. Februar d. J. (Nr. 15 des Kreisblatts) hierdurch aufgefordert, die Klassensteuer- zu und Abgangskisten für das II. Etatsjahr 1882/83 mit den erforderlichen Belägen nunmehr unbedingt

bis zum 15. März d. J.

an mich einzureichen.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 10. März 1883.

Nachdem die Diphtheritis-Epidemie in dem Gemeindebezirk Philippsthal erloschen ist, wird die meinerseits mittelst Bekanntmachung vom 22. Januar cr. (Kreisblatt Stück Nr. 8) für den Umfang des genannten Bezirks angeordnete allgemeine Anzeigepflicht hiermit aufgehoben.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

N i c h t a m t l i c h e s.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch honorirt.

Unser Kaiser erlebte am Sonntag in den Vormittagsstunden Regierung-Angelegenheiten. Um 5 Uhr fand zur Feier des Geburtstages des Kaisers Alexander III. von Rußland bei den Majestäten ein Gala-Diner von gegen 70 Gedecken statt, an welchem die Mitglieder der königlichen Familie, der russische Botschafter von Saburow, der General-Feldmarschall Graf Moltke u. s. w. theilnahmen. Die Kronprinzessin und deren Prinzessin Tochter Viktoria hatten sich noch kurz zuvor durch Unpäßlichkeit entschuldigen lassen und nahmen nicht an der Tafel theil. Ebenso waren auch die Prinzessin Wilhelm und die Prinzessin Friedrich Karl durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und zu dem gegenüber befindlichen Botschafter von Saburow speziell sich wendend, trank er auf das Wohl des Kaisers Alexander III von Rußland, die Musik fiel mit einem Tusch ein und stimmte alsdann die russische Nationalhymne an, welche von der gesammten Festversammlung, die sich bereits zugleich mit dem Kaiser erhoben hatte, stehend mit angehört wurde. — Am Montag nahm der Kaiser die üblichen Vorträge entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Wirklichen Geh. Rath v. Wilmsowski.

Anläßlich des Geburtstages der Königin Luise brachten die höchsten Herrschaften den Sonnabend in stiller Zurückgezogenheit zu. Im Laufe des Tages besuchten dieselben das Denkmal der Königin Luise und das Standbild König Friedrich Wilhelm III. im Tiergarten.

Der Herzog von Connaught wird mit seiner Gemahlin (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) auf der Rückreise von Mentone am 15. d. M. zu zweitägigem Besuche am großherzoglichen Hofe zu Darmstadt erwartet. Am 18. spätestens 19. März trifft dann, wie schon kurz gemeldet, das herzogliche Paar in Berlin ein, wird im königlichen Schlosse Wohnung nehmen und seinen hiesigen Aufenthalt bis zur Rückkehr des Prinzen Friedrich Carl ausdehnen. Ebenso wird die verwitwete Prinzessin Heinrich der Niederlande, älteste Tochter des Prinzen Friedrich Carl, Berlin, wie man hört, zum ersten Male seit ihrer Verheirathung einen Besuch abstarren.

Teltow. Ein interessantes Bild von dem lebhaften geschäftlichen Verkehr im Kreise Teltow giebt eine von den Oberpostämtern zu Berlin und Potsdam ausgearbeitete Statistik über den im Jahre 1882 stattgehabten Brief-, Paket- und Geldverkehr in den gegenwärtig bestehenden 46 Verkehrsanstalten der Postbehörde, welche mit 26 Telegraphen- und 12 Fernsprechämtern verbunden sind. Außer diesen Ämtern sind in dem genannten Kreise noch 5 Eisenbahn-Postämter in Thätigkeit. In diesen 31 Postämtern wurden im Laufe des Jahres expedirt: 3,247,397 aufgegeben und 3,951,075 eingegangene leere Briefe, ferner 211,095 Pakete ohne Werthangabe, 13,742 Briefe, welche mit einem Werth von 4,539,135 Mark declarirt, aufgegeben worden sind. Diesen stehen gegenüber als eingegangen 266,789 Pakete ohne Werthangabe und 15,233 solcher mit einem declarirten Werth von 10,204,451 Mark. An Postnachnahmeforderungen wurden aufgegeben 67,358 Stück mit einem Betrage von 450,315 M.; eingegangen sind 27,939 Stück mit einem Betrage von 924,978 Mark. Postaufträge zur Selbsteinziehung gingen ein 10,610 Stück mit Beträgen von zusammen 890,343 Mark und aufgegeben wurden 6294 Stück. Postaufträge zur Accept-einholung dagegen wurden nicht aufgegeben, obwohl 39 Stück mit Beträgen von 7702 Mark eingegangen sind. An Postanweisungen wurden auf 995,918 Stück 8,848,648 Mark eingezahlt und auf 179,863 Stück 7,285,385 Mark ausgezahlt.

In den Ortschaften des Kreises, die in einem etwa zweimeiligen Umkreise von Berlin belegen und in denen 27 Gendarmen stationirt sind, wurden im Laufe des Jahres 1882 im Ganzen 3854 Verurtheilungen, darunter allein 2950 von Landstreichern und Bettlern, vorgenommen. 474 Verurtheilungen erfolgten auf Requisition von Amtsvorstehern und 181 von städtisch verfolgten Personen. Wegen Eigenthumsvergehen und Verbrechen wurden 358, wegen Verbrechen und Vergehen wider das Leben und wegen Körperverletzung 33, wegen Münzverbrechens 3, Sonntagsentheiligung 5, Unfug und Unfittlichkeit 283 verhaftet. Der Rest besteht aus solchen Verhaftungen, die wegen Contraventionen und Uebertretungen vorgenommen worden sind.

Daß die Lage der meisten Industrien sich fortwährend bessert, wird auch in der Umgegend Berlins und den an die Residenz anstoßenden Regierungsbezirken deutlich bemerkt. Unverkennbar vermehrt sich die Production, der Gelbumsatz,

der gesammte Güter- und Handelsverkehr und der Export, während gleichzeitig der Import wesentlich abnimmt. Betriebseinstellungen sind seit mehreren Monaten nicht vorgekommen, dagegen gelangten verschiedene Vergrößerungen und Neu-Anlagen zur Ausführung. Ebenso fand eine Vermehrung der Dampfkräft und des Arbeiter-Personals statt. Was letzteres betrifft, so wurden, B. in den gewerblichen Anlagen zu Charlottenburg und in den Kreisen Teltow und Niederbarnim Ende 1881 11,298 männliche und 2,375 weibliche, zusammen 13,673 Arbeiter, dagegen 1882 12,887 männliche und 2,836 weibliche, zusammen 15,723 Arbeiter beschäftigt. An dieser Vermehrung waren theilhaftig die Maschinen-Industrie mit 296, die chemischen Fabriken mit 210, die Textil-Industrie mit 777, die Ziegeleien mit 490, die Lack- u. c. Fabriken mit 40 und die Holzschneide-Anstalten mit 90 Arbeitern theilhaftig. Die Klagen der Fabrikanten über die Dürftigkeit des Verdienstes aus der Arbeit haben nachgelassen.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet der Kriegerverband Berlins und Umgegend (1. Bezirk des deutschen Kriegerbundes) am Mittwoch, den 21. März, Abends 6 Uhr, in der Garnisonkirche einen Festgottesdienst. Die Festpredigt hält der Hofprediger und Garnisonsparrer Frommel. Um den Zutritt hauptsächlich den Mitgliedern der Kriegervereine und deren Angehörigen zu sichern, ist der Zutritt nur gegen Einlaßkarten zulässig, welche vorher beim Verbandsvorsitzenden Gustav Müller, Schöneberg, Hauptstraße 56 in Empfang genommen werden können.

Wichtig für Gast- und Schankwirthe. Wenn schon jetzt eine Anzahl Gastwirthe und Restaurateure freiwillig zur Verabreichung von Getränken sich der geachteten Gefäße bedienen, so erinnert dieser Uebergang an den nur 8 Monate fern liegenden Termin, an welchem das Gesetz vom 20. Juli 1881, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße in Kraft tritt, wo alle ungeachteten Ruffen, Seidel u. c. aus dem Verkehr verschwinden müssen. Wir halten es für angemessen, nochmals auf das Gesetz hinzuweisen, indem dasselbe auch einen ganz empfindlichen Strafparagrafen enthält, den wir nachstehend wörtlich folgen lassen: „Gast- und Schankwirthe, welche den vorstehenden Vorschriften zuwider handeln, werden mit Geldstrafe bis zu vierhundert Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft. Gleichzeitig ist auf Einziehung der unvorschriftsmäßig befundenen Schankgefäße zu erkennen, auch kann die Vernichtung derselben ausgesprochen werden.“

Der zeitige Garnisonstand der deutschen Armee wird von der „Allgem. Mil.-Ztg.“ zu 304 Garnisonen angegeben, worunter sich jedoch die Garnisonen der bayerischen Armee nicht mit inbegriffen befinden. 39 dieser Garnisonen stellen sich über einen Bestand von 2000 Mann. Nur zwei jedoch ragen über den Mannschaftsstand von 10,000 Mann hinaus. Es sind dies Berlin und Metz, wovon die erste Stadt 17,813, die letzte 14,441 Mann Garnison besitzt. Seit 1879 hat für Metz, das damals nur 10,793 Mann Besatzung enthielt, eine Verstärkung um 3648 Mann stattgefunden. Straßburg hat im Gegensaß hierzu seit 1880 eine kleine Verringerung der Garnison von 9048 auf 8968 Mann erfahren. Mainz besitzt 7712, Köln 7655, Koblenz 6353, Königsberg 6383, Magdeburg 6068 Mann Garnison. Mit den Garnisonen von Potsdam (6580 Mann) und Spandau (4339 Mann) können in Berlin unmittelbar 28,732 Mann zusammengezogen werden.

Der konservative Verein für Schöneberg und Umgegend hatte gestern im „Schwarzen Adler“ seine dies-jährige Generalversammlung anberaumt, mit welcher das zweite Vereinsjahr beschlossen wurde. Aus dem Rechenschaftsbericht des Schriftführers, Herrn M. Schön, entnehmen wir, daß der Verein, welcher im innigsten Zusammenhange mit seinen Schwestervereinen des Kreises Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg steht unter der bewährten Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Premier-Lieutenants Michaelis auf das erfreulichste prosperirt, so daß derselbe die konservative Idee im Wahlkreise nach innen und außen auf das beste mit repräsentativen hilft. Bei Vornahme der Neuwahl des Vorstandes zeichnete der Verein den bisherigen Vorstand durch das Vertrauensvotum aus, daß die sämtlichen Mitglieder desselben mit Stimmeneinheit wiedergewählt wurden, nämlich die Herren: Premier-Lieutenant Michaelis als Vorsitzender, M. Schön als Schriftführer und Rentier Gräse als Kassenwart, neben der entsprechenden Zahl von Beisitzern. Der Verein wird mit frischen Kräften seine bisherige Thätigkeit durch größere und kleinere Wanderversammlungen fortsetzen. Das Stiftungsfest, welches, wie im vorigen Jahre ein glänzendes zu werden verspricht, soll im nächsten Monat stattfinden. Für Dienstag, den 13., ist eine größere Versammlung anberaumt, in welcher der Landtagsabgeordnete Herr Rechtsanwalt Wolff einen Vortrag zugefagt hat.